

„Lieber Gläubige als Gläubiger“

Stadt Bretten, Diakonie und Kirchengemeinde erarbeiten beispielhaftes Konzept für generationenübergreifende Dienstleistungen / Altenpflegeheim hat neuen Träger und neue Heimleiterin

Karlsruhe / Bretten (28.1.2008). Der neue Träger des evangelischen Alten- und Pflegeheims in Bretten ist der Badische Landesverein für Innere Mission mit Sitz in Karlsruhe. Der diakonische Verein ist Träger von Jugend-, Behinderten-, und Altenhilfeeinrichtungen im Landkreis Karlsruhe mit insgesamt rund 560 Plätzen. Die neue Heimleiterin Anja Frischkorn (41) und ein neues generationenübergreifendes Konzept sollen aus dem Altenpflegeheim aus den 70er Jahren, das Ende letzten Jahres kurz vor der Insolvenz stand, eine moderne, familienorientierte Einrichtung machen.

Das Diakonische Werk Baden, in dem der Badische Landesverein Mitglied ist, will gemeinsam mit dem neuen Träger in Bretten ein diakonisches Angebot für Familien entwickeln, das „beispielhaft“ in Baden ist, so Kirchenrat Jürgen Rollin, Vorstand im Diakonischen Werk Baden heute vor Journalisten in Bretten.

Grundlage dafür sei die Zusammenarbeit zwischen dem Badischen Landesverein, der evangelischen Kirchengemeinde, der Stadt Bretten und der Jugendhilfeeinrichtung Hohberghaus in Bretten.

Oberbürgermeister Paul Metzger ist froh, dass die Insolvenz abgewendet ist und das Heim als evangelisches Haus eine Zukunft bekommt: „Mir sind Gläubige lieber als Gläubiger.“ Er wünscht sich in Bretten „menschenwürdige Pflege“, die bezahlbar ist und eine bessere „soziale Daseinsvorsorge“ für seine Brettener Bürgerinnen und Bürger. Gemeinsam mit seinen Stadtplanern und der Diakonie prüfe er derzeit Standorte für einen Neubau, um das neue Konzept des betreuten Wohnens, Pflege, Kindergarten und familienentlastende Dienstleistungen umsetzen zu können.

Im Altenpflegeheim selbst will die neue Leiterin Anja Frischkorn vor allem die Kundenzufriedenheit der inzwischen nur noch 35 Seniorinnen und Senioren steigern. Gemeinsam mit dem Mitarbeitenden-Team will die gelernte Sozialpädagogin und Diakonin das Haus „auf den Weg bringen“. Dazu gehöre auch, den Personalschlüssel anzupassen, sagte Harald Nier, Vorstand des Badischen Landesverbandes heute in Bretten. Das würde gemeinsam mit der Mitarbeitervertretung geschehen. In Zusammenarbeit mit anderen diakonischen Altenhilfeträgern im Landkreis würde nach freien Stellen und sozialverträglichen Lösungen gesucht. Die bisher 85 Plätze des Heimes sollen zukünftig nicht mehr voll ausgeschöpft werden. Geplant ist eine Belegung mit bis zu 50 Bewohnern. Denn Doppelzimmer sollen auf Wunsch zu Einzelzimmern umgewidmet werden.

Die kirchliche Einrichtung war Ende vergangenen Jahres in die Schlagzeilen geraten, weil sie aufgrund ihrer wirtschaftlichen Schieflage Insolvenz anmelden musste. Anfang des Jahres hatte das Diakonische Werk Baden als Landesverband in dem der damalige Träger Mitglied war, mit einer Million Euro aus der Krise geholfen und sich bereit erklärt, nach einem neuen Träger Ausschau zu halten. Die Mitarbeitenden und mit ihnen einige Bewohner und Angehörige waren Ende des Jahres auf die Straße gegangen und hatten sich für den Erhalt der Altenhilfeeinrichtung eingesetzt.